

zu sam me

Energie für
Langen und
Egelsbach

03
23

Bild: stock.adobe.com – 2ragon

Zukunft bei uns

Eines der nachhaltigsten Rechenzentren Deutschlands mitten in Langen – S. 06

zusammenCrowd

Wir helfen gemeinsam mit Crowdfunding – das ganze Jahr – S. 11



Deutsche Bank Park

Energie
Moment



Gut in Form: Unser Team beim B2Run in Frankfurt

Die 26 Kolleginnen und Kollegen der Stadtwerke Langen landeten nicht nur auf dem 2. Platz unter „den fittesten Firmen“, sondern erzielten einen fast noch wertvolleren Effekt, wie Marcus Steinbuch findet: „Schon die Vorbereitungen auf den Lauf haben einen sehr schönen Geist im Unternehmen verbreitet. In kleinen Gruppen trainierte man gemeinsam, hatte Spaß und lernte sich noch mal von einer anderen Seite kennen.“ Na, wenn das nicht „zusammen“schweiß! Nach der dritten erfolgreichen Teilnahme wollen die Stadtwerke auch im nächsten Jahr wieder an den Start gehen.



Die zusammenCrowd: Wir wollen Ideen Wirklichkeit werden lassen – mit unserer brandneuen Crowdfunding-Plattform.

06 „Einen guten Riecher“ beweisen die Stadtwerke Langen und die Mainova WebHouse GmbH bei der Planung des neuen Rechenzentrums in Langen.



Liebe Leserinnen und Leser,

Mitarbeiter können fast alles: wenn man sie weiterbildet, wenn man ihnen Werkzeuge gibt, vor allem aber, wenn man es ihnen zutraut,* davon sind wir überzeugt. Deshalb lassen wir unsere Azubis so schnell wie möglich in der Praxis arbeiten, und unsere Mitarbeitenden spielen sich in Imagefilmen selbst. Zusammen schieben wir großartige Projekte an und stellen unser Sponsoring auf neue Füße. Wir hoffen, Ihnen gefällt das!

Ihre Kathrin Roth,
Ausbildungsleiterin

* frei nach Hans-Olaf Henkel, 1995–2000
Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI)

Inhalt

- | | | | |
|----|--|----|--|
| 02 | Energiemoment:
Unser Team beim B2Run in Frankfurt | 12 | Stadtwerke-Einblicke:
Bilanz 2022: bemerkenswert auch in schwierigen Zeiten! |
| 04 | Kurzum: Neues rund um Langen und Egelsbach | 13 | Stadtwerke-Einblicke:
Uuund Action ... Unsere brandneuen Imagefilme |
| 05 | Kundenfrage: Wie funktioniert das Laden an einer öffentlichen Stromladesäule? | 14 | Rätsel: Wir schenken Ihnen was aus unserer Stadt! |
| 06 | Nachhaltigkeit: „Wir hatten einen guten Riecher!“ | 15 | Mitarbeiterrezept:
Olindas Erbsensuppe |
| 09 | Engagement: Langjährige Erfahrungen einbringen | 16 | Geschichte der Stadtwerke: Es werde Licht ... |
| 10 | Elektromobilität: Hopper macht mobil | | |
| 11 | Sponsoring:
zusammenCrowd – unsere Crowdfunding-Plattform | | |



Lesen Sie das Magazin

auch online unter:

www.zusamme.de

Impressum | Herausgeber: Stadtwerke Langen GmbH, Weserstraße 14, 63225 Langen, Telefon: (06103) 595-0, E-Mail: info@stadtwerke-langen.de, Website: www.stadtwerke-langen.de | Verantwortlich: Uwe Linder | Konzeption, Redaktion, Design: Concept-Design Heumann GmbH & Co. KG, Simeons carré 2, 32423 Minden, Telefon: (0571) 972518-0, E-Mail: info@concept-design-heumann.de | Druck: art+image GmbH & Co. KG, Dresdener Straße 4, 32423 Minden



Bild: stock.adobe.com – Andrey Zyk

Frostschäden vermeiden

Vorbeugen ist kinderleicht

Um Wasserleitungen, Außenanschlüsse und Rohre außerhalb des Hauses vor Frostschäden zu schützen, sollten sie komplett geleert werden. Die Wasserhähne selbst bleiben am besten geöffnet. Drohen harte Winter mit Minusgraden, sollten Wasserzähler und frei liegende Rohre in unbeheizten Räumen gedämmt und Außentüren und -fenster, beschädigte Scheiben und schlecht schließende Türen abgedichtet werden.

Frostschäden an Hausanschlüssen oder Zählern sollten Sie unter der kostenfreien Störungsnummer 08000 595-148 melden.

Warnung vor Betrügern



Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Energiekrise sind alle froh, wenn sie ein paar Euro beim monatlichen Abschlag von Strom und Gas sparen können. Dies machen sich unseriöse Anbieter zunutze. Ein neuer Strom- oder Gasvertrag, der angeblich preiswerter ist, im Endeffekt aber versteckte Kosten enthält, beginnt meist mit einem Telefonanruf.

Darauf sollten Sie achten:

- › keinen Fremden ins Haus lassen
- › nichts an der Haustür unterschreiben
- › am Telefon Rückfragen stellen
- › möglichst wenige Informationen preisgeben
- › auf einen Vertrag per Post oder Mail bestehen
- › alles in Ruhe durchlesen
- › die Widerrufsfrist von 14 Tagen im Auge behalten

Was tun, wenn man ungewollt einen Vertrag abgeschlossen hat? Kündigen Sie den Vertrag innerhalb der 14-tägigen Widerrufsfrist per Fax oder Einschreiben und informieren Ihren bisherigen Energieanbieter umgehend.

Bei Fragen kontaktieren Sie unseren Kundenservice
E-Mail: kundenservice@stadtwerke-langen.de
Telefon: 06103 595-260

wichtig *** wichtig *** wichtig ***

Unser Kundenzentrum ist von Samstag, 23. Dezember bis einschließlich Montag, 1. Januar 2024 geschlossen.

In dieser Zeit sind wir telefonisch oder per E-Mail erreichbar.

Telefon: 06103 595-260
E-Mail: kundenservice@stadtwerke-langen.de

Neuer Dienstleister kommt zum Zähler ablesen



Wenn es zwischen Anfang Dezember und Anfang Januar an der Haustür klingelt

Wir gehen mit der Zeit und dazu gehört, Leistungen in kompetente Hände zu geben. Anders als in den vorangegangenen Jahren werden ab Anfang Dezember 2023 bis Anfang Januar 2024 Ableser der Firma „IFI GmbH“ aus Offenbach an der Haustür klingeln, sich ausweisen und den Verbrauch am Zähler ablesen. Bundesweit sind die Mitarbeiter von „IFI GmbH“ in vier bis fünf Millionen Haushalten im Einsatz. Etwa die Hälfte unserer Kunden erhält wie gewohnt eine Ablesekarte zum Selbsteintragen des Verbrauchs.

Bild: stock.adobe.com – Kzenon



Eigenverantwortlich im **Kundenkontakt**

„Ich möchte bei euch Strom anmelden.“ Plötzlich steht da ein Kunde, lächelt freundlich und schaut erwartungsvoll. Und dann bist du dran. Ganz eigenverantwortlich und mit jeder Menge Rückhalt vom Ausbildungs-Team.

Ausbildungsleiterin Kathrin Roth weiß aus eigener Erfahrung, wie befriedigend es ist, nach einer Einarbeitungszeit eigenverantwortlich agieren zu dürfen. „Wir sind schon in der Ausbildung sehr nah am Kunden. Es hat sich bewährt, dass unsere Azubis alle Serviceleistungen von A bis Z miterleben“, erklärt Kathrin Roth.

Kundennähe und praxisnahe Ausbildung dürfen auch die Auszubildenden der technischen Berufe erwarten. Wir pflegen seit Langem eine Partnerschaft mit der Pittler ProRegion Berufsausbildung GmbH. Deren Ausbildung zu Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnikern sowie zum Elektroniker für Betriebstechnik hat sich bewährt. Ein weiteres Plus bei uns ist der Austausch mit den anderen Azubis.

Nach erfolgreicher Ausbildung werden sie ein Jahr fest übernommen. Garantiert. Für viele gibt es sogar eine unbefristete Festanstellung. Auch bei späterer Entscheidung, noch einmal die Studienbank zu drücken und sich weiterzubilden, bieten die Stadtwerke ihre Unterstützung. Denn wir möchten, dass andere junge Menschen sagen: „Azubi bei den Stadtwerken müsste man sein.“

Informiere dich auf unserer Website unter www.stadtwerke-langen.de oder telefonisch bei der Personalabteilung unter 06103 595-290.



„Wie funktioniert das Laden an einer **öffentlichen Stromladesäule?**“

Wir halten in Langen 24 und in Egelsbach 8 öffentliche AC-Ladesäulen Typ 2 mit jeweils 2 Ladepunkten bereit. Somit können an insgesamt 64 Ladepunkten E-Fahrzeuge mit Strom betankt werden. Mit einer E-Ladekarte von uns geht das Laden besonders leicht.

Und so geht's: Nachdem Sie das Fahrzeug mit der Ladesäule verbunden haben, halten Sie die Karte an das Lesegerät. Der Ladevorgang startet automatisch. Ist er beendet und das Ladekabel soll freigegeben werden, muss die Karte kurz vor das Lesegerät gehalten werden. Mit unserer E-Ladekarte können Sie an 275.000 Ladepunkten unserer Roaming-Partner europaweit Strom laden. Gleichzeitig ist ad-hoc-Laden für Gäste per App oder per QR-Code an unseren Ladesäulen möglich. Welche Karten funktionieren, erfahren Sie auf unserer Website.

Die Abrechnung bei der Ladekarte ist ganz einfach: Alle Beträge der Ladevorgänge werden auf der Ladekarte gesammelt und einmal im Monat vom Girokonto abgebucht. Beim ad-hoc-Laden hingegen erfolgt die Abrechnung nach jeder einzelnen Ladung.

Unsere E-Ladekarte kann über unsere Website bezogen werden und kostet einmalig zehn Euro. Die Kilowattstunde wird mit 49 Cent (Stand 9. Januar 2023) monatlich abgerechnet.



Informationen finden Sie unter

www.stadtwerke-langen.de/e-mobilitaet/



„Wir hatten einen guten Riecher!“

Bis das geplante Datacenter der Stadtwerke Langen und der Mainova WebHouse GmbH an den Start gehen kann, ist trotz bester Voraussetzungen für beide Seiten noch ein Kraftakt nötig, da ist sich Stadtwerke-Geschäftsführer Uwe Linder sicher. Dass es dann auch eines der nachhaltigsten Rechenzentren Deutschlands sein wird, ist vor allem dem Weitblick zweier „alter Hasen“ zu verdanken.

Das macht schon was her

Bild: Mainova WebHouse

Durch bewährte Netzwerke unter Energieversorgern schon seit Jahren miteinander verbunden, kamen Uwe Linder und Ewald Winter, Geschäftsführer der Mainova WebHouse GmbH, Anfang 2022 zusammen. In Frankfurt, dem Sitz des Unternehmens, das auf den Bau von Datacentern spezialisiert ist, mangelt es an geeigneten Flächen für Rechenzentren. Daher lag es nahe, auszuloten, ob eventuell in Langen entsprechende Flächen, eine passende Glasfaserinfrastruktur und genügend Netzkapazitäten für ein Rechenzentrum zur Verfügung stehen.

Ein Gewinn für beide Seiten

Weil alle Faktoren passten und die Langener auch die Möglichkeit lockte, die enorme Abwärme des Datacenters nutzen zu können, wurden gleich Nägel mit Köpfen gemacht: Im Langener Wirtschaftszentrum Neurott wurden ein Grundstück von 10.000 Quadratmetern mit entsprechender Glasfaserinfrastruktur erworben, die mögliche Fernwärmeanbindung an das bestehende städtische Netz überprüft und konkrete Schritte zu einer Erhöhung der Leistung im Stromnetz eingeleitet. „Schließlich sprechen wir hier von einer zusätzlichen Strommenge, wie sie zurzeit für Langen und Egelsbach zusammen anfällt, die dann durch unsere Netze fließt“, so Uwe Linder über die ambitionierten Pläne. „Eine Aufstockung unserer Netzkapazitäten stand uns sowieso bevor, da im Zuge der vorgeschriebenen Maßnahmen zur Dekarbonisierung* auch Stromkapazitäten für Elektromobilität und den Betrieb von Wärmepumpen bereitgestellt werden müssen.“ So kann der Netzausbau für das Datacenter in einem Aufwasch stattfinden. Allerdings müssen nicht nur die Stadtwerke hier noch tüchtig investieren, auch Mainova ist bereits auf der Suche nach weiteren Kapitalgebern für das Projekt in dreistelliger Millionenhöhe.

*Dekarbonisierung (Karbon = Kohlenstoff)

Damit ist der Weg in eine kohlenstofffreie Wirtschaft gemeint. Herkömmliche Brennstoffe wie Kohle, Erdgas oder Öl sollen so schnell wie möglich ersetzt werden, da bei ihrer Verbrennung CO₂ erzeugt wird; eine maßgebliche Ursache der Klimaerwärmung.



Bild: Manuel Hauptmann

Stadtwerke-Langen-Geschäftsführer Uwe Linder merkt man seine Zuversicht für dieses zukunftsweisende Projekt an.

Stand der Dinge

Der Baubeginn des neuen Datacenters ist für 2025 geplant, dessen Inbetriebnahme für 2027. Die Mainova WebHouse GmbH wird das Grundstück pachten und das Datacenter auf einer Fläche von 6.800 Quadratmetern errichten. Die für den Betrieb notwendige Verdoppelung der Netzlast der Stadtwerke von aktuell 30 auf dann 60 Megavoltampere ist angeschoben, entsprechende Gespräche mit vorgelagerten Netzbetreibern laufen. Darüber hinaus stehen die Mainova WebHouse und die Verantwortlichen von Stadt und Stadtwerken in einem engen Austausch, um noch einige baurechtliche und infrastrukturelle Themen zu besprechen. Die Zusammenarbeit läuft aus Sicht der regionalen Partner „ausgezeichnet“, zumal einer der Stadtwerke-Gesellschafter, die Energieversorgung Offenbach AG (EVO), seine hervorragende fachliche Expertise auf dem Gebiet einbringt.

„Die Zusammenarbeit läuft ausgezeichnet. Wir haben regionale Partner an Bord, die hervorragende fachliche Expertise mitbringen.“

Uwe Linder,
Geschäftsführer der
Stadtwerke Langen



Ewald Winter, Geschäftsführer der Mainova WebHouse GmbH



„Rechenzentren sind das Rückgrat der digitalen Infrastruktur und Fundament für die Entwicklung eines Wirtschaftsstandortes und dessen Gedeihen.“

Ewald Winter, Geschäftsführer der Mainova WebHouse GmbH

Ihrer Zeit voraus

Die bei der Kühlung der Server entstehende Abwärme reicht aus, um alle bestehenden Fernwärmesysteme der Stadtwerke Langen und deren bisher geplante Erweiterung zu 100 Prozent zu versorgen. Das macht das Rechenzentrum laut Linder zu einem zentralen Baustein in der Dekarbonisierung der städtischen Wärmeversorgung. „Und das haben wir bereits geplant, als das Gebäudeenergiegesetz noch in den Kinderschuhen steckte. Wir hatten einen guten Riecher“, berichtet er nicht ohne Stolz. Zudem werde das Datacenter zu 100 Prozent mit Ökostrom und mit moderner Abgasreinigung betrieben.

Wirtschaftsfaktor Datacenter

Was Rechenzentren generell zu einem wertvollen Standortfaktor für die Wirtschaft macht, beschreibt Ewald Winter so: „Sie sind das Rück-

grat der digitalen Infrastruktur und Fundament für die Entwicklung eines Wirtschaftsstandortes und dessen Gedeihen. Für eine funktionierende digitale Gesellschaft und die Internetwirtschaft sind sie unabdingbar, schaffen direkt und indirekt sehr gut bezahlte Arbeitsplätze und sorgen für die Entstehung eines digitalen Ökosystems in der Region.“ Darunter versteht man das Knüpfen eines Netzwerks aus Partnern, Kunden, Entwicklern und anderen Akteuren, die alle auf derselben Plattform arbeiten. Eine Strategie, derer sich „die ganz Großen“ wie Google, Amazon & Co. bedienen. Wer in das Datacenter einziehen wird, ist noch Zukunftsmusik. Unstrittig ist, dass es eines der nachhaltigsten Rechenzentren in Deutschland sein wird, da sind sich beide Geschäftsführer sicher.



Mainova WebHouse

Die Mainova WebHouse GmbH und Co. KG ist eine hundertprozentige Tochter der Mainova AG. Sie baut und betreibt Rechenzentren, die sie an Unternehmen vermietet. Ihr Anspruch: eine vorbildlich ökologische Bauweise, hohe Energieeffizienz und optimale Flächennutzung.



Beispiel eines Rechenzentrums

Langjährige Erfahrungen einbringen

Uwe Linder, Geschäftsführer der Stadtwerke Langen, ist Mitglied im Verband Kommunaler Unternehmen (VKU) und wurde in den Vorstand der Landesgruppe gewählt. Welche Bedeutung dieser Verband hat und welche Themen er dort voranbringen möchte, darüber spricht er im Interview.

Herr Linder, was ist der Verband Kommunaler Unternehmen?

Uwe Linder: Das ist die Interessensvertretung in unserem Wirtschaftsbereich. Im Grunde deckt er als Lobbyist von Energie bis Nahverkehr alle Bereiche der Kommunalen Daseinsvorsorge ab. Die Stadtwerke Langen sind hier schon lange aktiv.

Was hat Sie motiviert, sich in den Vorstand der Landesgruppe Hessen wählen zu lassen?

Uwe Linder: In meinem ganzen Berufsleben habe ich mich in Verbänden engagiert. Mir ist es wichtig, meine Erfahrungen einzubringen, um im politischen Diskurs zu guten und tragfähigen Lösungen zu kommen. Bei der Ausarbeitung des Gebäudeenergiegesetzes zum Beispiel ist es über die Verbandsarbeit gelungen, ganz viel Branchenwissen in die Diskussion einzubringen, um eine wirtschaftlich vertretbare, vernünftige und umsetzbare Lösung zu finden. Genau deshalb habe ich mich jetzt bei der Nachwahl des VKU-Vorstandes in Hessen auch nominieren lassen.

Was sind konkret Ihre Aufgaben als Vorstand?

Uwe Linder: Natürlich die Vertretung des Verbandes nach außen. Wir suchen den Austausch und die Diskussion mit der Landespolitik. Wir unterstützen aus dem Vorstand heraus auch unsere Sprecher aus den verschiedenen Sparten wie Energie oder Wasser. Aktuell bringen wir uns zum Beispiel in die konkrete Ausgestaltung des Gesetzes zur Kommunalen Wärmeplanung ein. Wärmeplanung hat in Hessen eine besondere Vorgeschichte. Schon vor dem neuen Bundesgesetz existierte hier ein Landesgesetz. Diese beiden müssen nun synchronisiert werden.

Welche Themen möchten Sie in Ihrer Amtszeit anschieben?

Uwe Linder: Natürlich sind das Gebäudeenergiegesetz, die kommunale Wärmeplanung und hier im Süden Hessens auch das Thema Trinkwasserversorgung wichtige Themen. Im letzten Jahr hatten wir ein extremes Trockenjahr, sodass die Grundwasserleiter ordentlich geschröpft wurden. Auch wenn sich die Situation in diesem Jahr entschärft hat, haben wir gerade in der Nachbarschaft zu wachsenden Metropolräumen wie dem Rhein-Main-Gebiet mit seinen Ausdehnungen nach Südhessen langfristig eine erhöhte Nachfrage nach Wasser. Hier braucht es zukunftsfähige Wasserversorgungskonzepte: Wie kann man Wasser sparen, Überflutungen minimieren oder Brauchwasser anders nutzen? Vor allem diesen Themen werde ich mich die nächsten drei Jahre widmen, dann wird neu gewählt.

Viel Erfolg und herzlichen Dank für das Gespräch!



Sie möchten mehr zur Arbeit des Verbandes Kommunaler Unternehmen wissen?

Besuchen Sie uns online unter www.vku.de



Die Nutzung ist kinderleicht:

- › kvgOF Hopper App herunterladen, Infos unter www.kvgof-hopper.de
- › Persönliche Nutzerdaten eingeben
- › Region auswählen
- › Start- und Zielort auswählen
- › Fahrt buchen und Kosten einsehen
- › An Bord hoppen
- › Bezahlung: Bei Buchungen über die Hopper-App zahlen Sie bargeldlos über die im Profil hinterlegte Kreditkarte, per PayPal oder alternativ per EC-Karte im Fahrzeug



Bilder: kvgOF

Hopper macht mobil

Flexibel, komfortabel, zeitgemäß „auf Abruf“

Sie sind nicht mehr wegzudenken: die rein elektrisch fahrenden Hopper mit dem Eichhörnchenlogo. Der Shuttle-Service startete im Sommer 2022, gleichzeitig wurde das Anrufsammeltaxi eingestellt. Ein gutes Jahr später ziehen wir ein Fazit: Das Angebot wird sehr gut angenommen.

„Schon morgens um sechs sehe ich hier und da Hopper in den Straßen von Langen“, erzählt Brigitte Ravensberger, Sachgebietsverantwortliche ÖPNV bei den Stadtwerken Langen. Verantwortlich für die Hopper ist die Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach (kvgOF).

Ziele des Hoppers

Ein vorrangiges Ziel bei der Einführung der Hopper war sowohl die kommunale Feinerschließung Langens als auch die interkommunale Anbindung von Egelsbach. Dadurch wurde eine direkte

Verbindung von Egelsbach zum Krankenhaus in Langen gewährleistet. Zudem sollten der Einsatz des Stadtbusses in nachfragearmen Zeiten wie abends und nachts und die bestehenden AST-Angebote ersetzt werden.

Hopper als sinnvolle Ergänzung

Auch überall, wo der Stadtbusverkehr nicht fahren kann, sollen Hopper einspringen. Das gilt zum Beispiel für Straßen, die so schmal sind, dass zwei entgegengerichtete Fahrzeuge Probleme haben. Flexibel und komfortabel sollen Hopper das Angebot von Bus und Bahn ergänzen und „auf Abruf“ Mobilität sicherstellen.

Für alle erreichbar

Auch ohne Smartphone können Hopper telefonisch täglich von 07.00 Uhr bis 20.00 Uhr unter 06074-69669066 gebucht werden. Voraussetzung ist eine telefonische Anmeldung für Bürger der Stadt Langen im Bürgerbüro unter der Nummer 06103-203770 und für Bürger der Gemeinde Egelsbach im Ordnungsamt unter der Nummer 06103-405114.

Das war das

erste Hopper-Jahr in Langen

53.100 Hopper Fahrten
67.300 Fahrgäste

Das wichtigste Ziel in Langen/Egelsbach ist **der Bahnhof in Langen.**

Rund 98% der Fahrten werden per App gebucht.

Rund 61% der Fahrten werden „ad hoc“ gebucht.

Die durchschnittliche Pünktlichkeit am Ziel beträgt **94%.**

Daten zur Entwicklung vom 01.09.2022 bis 31.08.2023 von der kvGOF

zusammenCrowd

Wir helfen gemeinsam mit Crowdfunding – das ganze Jahr

Kennen Sie das? Sie haben eine großartige Idee für ein gemeinnütziges Projekt und klasse Mitstreiter, nur leider reicht das Geld nicht (ganz)? Wir wollen das ändern. Zusammen schaffen wir das: mit unserer brandneuen Crowdfunding-Plattform.

Weil wir mit der Zeit gehen, haben wir unserem Sponsoring für gemeinnützige Vorhaben ein Update verpasst. Warum? Weil wir denken, Vereine, Institutionen und Organisationen aus Langen und Egelsbach sollten das ganze Jahr profitieren können, nicht nur zum Jahresende. Und wir glauben, Sponsoring sollte simpel, transparent und nachvollziehbar sein.

Und so funktioniert es:

Auf unserer Crowdfunding-Plattform können Sie das Projekt Ihres Vereins anlegen und Freunde, Fans, Bekannte und Unternehmen suchen, die Ihnen bei Ihren Vorhaben finanziellen Rückenwind geben. Schnell sein lohnt sich! Die ersten 10 Projekte erhalten eine Startfinanzierung von uns. Darüber hinaus geben wir für jede Spende ab 10 Euro nochmal 10 Euro aus dem Fördertopf dazu. Ist der Topf leer, gibt es für Projekte, die erst später das Ziel erreichen, leider keinen Zuschuss mehr. Es gilt: „first come, first serve!“.

Wer kann alles teilnehmen

Wir unterstützen Projekte aus den Bereichen Kultur, Soziales, Bildung, Umwelt und Sport, die einen gemeinnützigen Zweck verfolgen. Projektstarter können Vereine, Organisationen, Initiativen und Privatpersonen sein. Ausgeschlossen sind politische Projekte.



Fairness steht an erster Stelle

Summe und Projekt sollten auf jeden Fall in einem realistischen Verhältnis stehen, damit es eine Chance gibt, den Betrag tatsächlich zu erreichen. Unsere Projektberater und -beraterinnen von FairPlaid helfen Ihnen bei jedem Schritt der Kampagne auch gerne persönlich!

Zusammen schaffen wir das

Wie auch in der Vergangenheit sind wir dabei, wenn es gilt, Sie bei spannenden Vorhaben zu unterstützen! Lassen Sie uns gemeinsam eine lebendige Crowdfunding-Plattform schaffen, die uns allen hilft, Herzensprojekte zu verwirklichen.

Und so wird die

Online-Plattform aussehen



Die Crowdfunding-Plattform geht Mitte November an den Start!

Auf unserer Website finden Sie alle aktuellen Informationen und die Verlinkung zur Plattform.

www.stadtwerke-langen.de

Das Jahr 2022 steckte voller Herausforderungen. Trotz steigender Preise und neuer gesetzlicher Regelungen gelang es den Stadtwerken, nicht nur die Versorgung mit Strom, Erdgas, Wärme, Trinkwasser bestens zu gewährleisten, sondern auch die Beförderung durch den ÖPNV. **Hier einige Zahlen und Projekte im Fokus.**



Beim Wasser verzeichneten die Stadtwerke einen leichten Anstieg: Mit **2,64 Mio. m³ Trinkwasser** verbrauchten die Kundinnen und Kunden etwas mehr als im Vorjahr (2,58 Mio. m³). Das sind umgerechnet 2,64 Milliarden Liter Wasser, mit denen sich 1,32 Mio. Badewannen füllen lassen.

Bilanz 2022: bemerkenswert auch in schwierigen Zeiten!

Der **Jahresüberschuss beträgt 7,7 Mio. €** (Vorjahr: 3,5 Mio. €). Der deutliche Anstieg resultiert aus einer Auflösung einer Rückstellung von 4,9 Mio. Euro, die vollständig den Gewinnrücklagen im Eigenkapital zugeführt wurde. Die Gewinnabführung an die Beteiligungsmanagement Langen GmbH beträgt 2,8 Mio. Euro.



Mit dem rückläufigen **Stromverbrauch von 87,5 GWh** (i. Vj. 88,9 GWh) lagen die Stadtwerke im deutschlandweiten Trend.



Erstmals überstieg die Bilanzsumme 2022 **die 100-Mio.-Euro-Grenze** (Vorjahr 89,8 Mio. Euro), dabei erhöhte sich die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozent auf 43,4 Prozent. Die Umsatzerlöse betragen insgesamt 56,28 Mio. Euro (nach Abzug der Strom- und Energiesteuer) und überstiegen damit das Ergebnis aus dem Jahr 2021 um 1,12 Mio. Euro.

Mit durchschnittlich **104 Mitarbeitenden** war die Zahl unserer Beschäftigten leicht steigend (Vj. 99).



Auch Erdgas wurde eingespart. Von 398,1 GWh im Jahr 2021 sank der Verbrauch auf **370,6 GWh**.

In den Bussen wurde die **stolze Zahl von 1.371.977 Fahrgästen** (i. Vj. 1.032.279) befördert.



Bei insgesamt **9,4 Mio. Euro Gesamtinvestitionskosten** lassen sich **zwei Projekte beispielhaft hervorheben:**

Der Ausbau des Ladesäulen-Programms
Schon seit 2020 bauen die Stadtwerke ein Netz an Stromladesäulen auf und werden dadurch der stetig steigenden Anzahl von Elektrofahrzeugen und Plug-in-Hybriden gerecht. Die Ladesäulen verfügen jeweils über zwei Ladepunkte und liefern Ökostrom. 2022 wurden fünf neue Säulen am Parkplatz der Deutschen Flugsicherung und sechs in Langen eingerichtet. Wo genau Sie alle Ladesäulen finden, erfahren Sie hier:

www.stadtwerke-langen.de/e-mobilitaet

Die schnelle Umsetzung des Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetzes

Mit der sogenannten Dezemberhilfe Gas übernahm der Staat einmalig im Dezember die Abschlagszahlung für Fernwärme- und Gaskunden in Höhe des September-Abschlags. Unter Hochdruck beantragten die Stadtwerke noch im selben Monat diese Soforthilfe, sodass die Kunden bereits in den Jahresabrechnungen Ende Januar 2023 entlastet werden konnten.



Uuund Action ...

Unsere brandneuen Imagefilme und Highlights vom „Making-of“

Der Film startet in Schwarz-Weiß, untermalt mit Stummfilmmusik. Ein junger Mann hantiert umständlich mit einer riesigen Karte. Plötzlich stoppt der Streifen, und der Zuschauer landet im Hier und Jetzt. „So arbeiten wir nicht mehr“ – lautet die Botschaft und zeigt uns, wie wir sind: kreativ, team- und kundenorientiert.

Eigentlich sollte es ja nur ein Imagefilm werden. Doch ganz schnell kamen mehr spannende Themen auf den Tisch. So gab es Material für weitere Filme. Drei haben wir bereits realisiert: einen Kino-Trailer, einen Recruitingfilm und natürlich unseren geplanten Imagefilm.

Das war einerseits ganz einfach, andererseits eine Herausforderung. „Unsere Mitarbeiter sind absolut kompetent in ihren Jobs und können auch gut erklären, was sie tun“, weiß Jasmin Bayer von der Marketingabteilung der Stadtwerke Langen. Drei Kollegen gelang es auf Anhieb, natürlich rüberzukommen, fehlerfrei zu sprechen und authentisch zu bleiben. Aber dann gab es die, die vor der Kamera ins Stottern gerieten. Vor allem, als ein Kollege spontan einspringen musste. „Ganz ruhig, das klappt schon. Du machst das gut“, half nicht. Ratlose Gesichter hier, zunehmende Unruhe dort. Doch dann die rettende Idee. „Wir sagten dem Kollegen, er soll in Ruhe üben, die Kamera ist aus. Die ließen wir aber weiterlaufen, et voilà, der Dreh war im Kasten“, freut sich Jasmin Bayer.

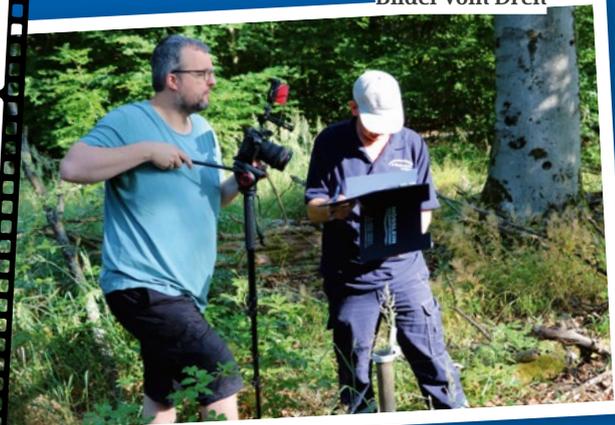
Uns war wichtig, dass die Geschichte, die wir erzählen möchten, zum jeweiligen Kollegen passt. „Er soll sie erlebt haben. Wir haben die Texte grob vorgegeben, aber die Kollegen sollten die Inhalte mit ihren eigenen Worten wiedergeben“, sagt Abteilungsleiter Marcus Steinbuch. Wir haben lange über einzelne Ideenfelder diskutiert und uns dann für die entschieden, die aussagekräftige Bilder versprachen. Wie zum Beispiel das Wechseln der Lampen oder auch Vogelperspektiven der Drohnenkamera. Uns erschien es sinnvoll, die Handwerker und Techniker zu zeigen, die vor der Haustür stehen oder an der Straße arbeiten.

So viel sei verraten: Das werden nicht die letzten Filme sein. Wir entwickeln uns stetig weiter, und wir möchten, dass Sie weiter gut über uns informiert sind.

Den ganzen Imagefilm gibt es hier zu sehen:
www.stadtwerke-langen.de/vision



Hier gibt es noch mehr
Bilder vom Dreh



Wir schenken Ihnen was aus unserer Stadt!



Ihr Weg zum Gewinn

Lösen Sie das Rätsel und schicken Sie uns das Lösungswort unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Anschrift und Ihrer Telefonnummer.

Per E-Mail an:
 gewinnspiel@stadtwerke-langen.de

Per Postkarte an:
 Stadtwerke Langen GmbH
 Preisrätsel
 Weserstraße 14
 63225 Langen

Einsendeschluss ist der
 08.12.2023

Teilnahme ab 18 Jahren. Die Gewinne können nicht in bar ausgezahlt werden und sind vom Umtausch ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Sammelleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Mitarbeiter der Stadtwerke Langen, der Kommunalen Betriebe Langen, der ALEG Abfallservice Langen Egelsbach GmbH und ihre Angehörigen können an dem Gewinnspiel nicht teilnehmen.

Tierkreiszeichen	außergewöhnlich	Sohn Isaaks im A.T.	engl. Adelstitel	Bruchteil	Gesellschaftsanzug	Tipp, Hinweis	Satz zusammengehöriger Dinge
netzartiges Gewebe				widerlich, unsympathisch	6		
in dieser Hinsicht	11					Stadt in Schweden	
bay.-österr. Grasland				Betonungszeichen			
			9	fortwährend		Achtelbogengröße (Buch)	gigantisches Märchenwesen
Frohgefühl, Wonne	engl.-ir. Schriftsteller	altgriech. Marktplatz	süßer Schnaps			3	
Vorname d. Schauspielers Connery			8	Kfz.-Z.: Nordwestmecklenburg	Ufermauer		10
Hauszelt					Halbwüchsiger		Tanz-, Ballettröckchen
				Geldmittel, Budget (Mz.)			
zweiglied. Summe	Schrei		Brotmantel	Show			7
						gasförmiges Element	unverdiente Milde
Mühe, Beschwerlichkeit	Marineunteroffizier	Lesepult in kath. Kirchen		alberner Streich			
				12	legendäre Wunderschale	Abk.: Chefarzt	Arbeit, Stelle
Länge der Begrenzungslinie	Frucht der Passionsblume						1
				König der Diebe (Robin)			5
11. griech. Buchstabe	(Kunst-)Malerbedarf						

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

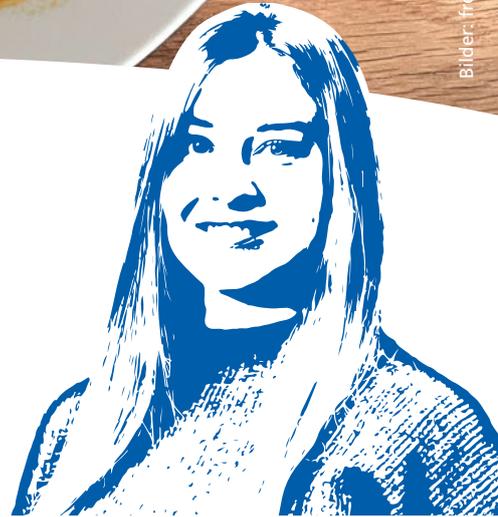
* Der Gewinn wird in fünf 20 Euro-Gutscheinen ausgegeben. Es können mehrere Gutscheine bei einem Einkauf eingelöst werden.



Olindas

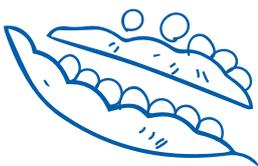
ErbSENSUPPE

„Mein Mann und mein Sohn lieben diese Suppe. Ich selbst auch. Aber noch besser ist, dass sie schnell und einfach zubereitet ist. Somit gibt es die Erbsensuppe bei uns ein- bis zweimal im Monat.“ Bei den Stadtwerken Langen berät Olinda Ussoltsev die Kunden im Kundenzentrum.



Zutaten

- 3 Liter Wasser
- 500 g gelbe Schäl'erbsen
- 500 g Bauchspeck
- 1 Karotte
- 1-2 Zwiebeln
- 3-4 Kartoffeln
- Salz
- Pfeffer



Anleitung

Drei Liter Wasser zum Kochen bringen. 500 g gelbe Schäl'erbsen ins kochende Wasser geben und 40 Min. köcheln lassen.

Eine Karotte raspeln und eine große oder zwei kleine Zwiebeln würfeln (vorher natürlich schälen). 500 g geräucherten Bauchspeck, alternativ geräucherte Hähnchenbrust, in Würfel oder Streifen schneiden. Diese mit der Karotte und Zwiebel in Öl etwas anbraten (5-8 Min.).

Drei bis vier Kartoffeln schälen und in mundgerechte Stücke schneiden. Nach ca. 30 Min. die Kartoffeln ins kochende Wasser zu den Erbsen, dazugeben. Sobald die Kartoffeln durch sind, das Gemisch aus Karotte, Zwiebel und Fleisch hinzufügen.

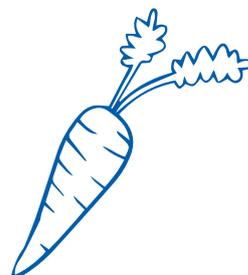
Zum Schluss mit Salz und Pfeffer würzen, nach Geschmack. Das Ganze noch fünf Minuten köcheln lassen, und wer möchte, kann auch etwas Petersilie oder Dill dazugeben.



Dieses Rezept finden

Sie auch online:

zusamme.de/rezepte



Es werde Licht ...

Von Waschkörben voller Bargeld, Millionen-einnahmen, Pfennigbeträgen und klugen Entscheidungen

1,7 Millionen Mark zahlten die Langener vor 100 Jahren monatlich für einen Kubikmeter Leuchtgas. Die Inflation nach dem Ersten Weltkrieg sorgte dafür, dass die Mark kaum das Papier wert war. 1923 mussten Waschkörbe als Kassen erhalten. Und trotzdem reichten die Einnahmen von 140 Millionen Mark nicht, denn ihnen standen allein für Löhne und Gehälter 2,4 Milliarden Mark gegenüber. Ende 1923 sorgte eine Währungsreform mit der Umstellung auf Goldmark als Verrechnungseinheit zunächst für stabilere Gaspreise. Auf einmal kostete ein Kubikmeter Gas 27 Goldpfennige. Die so dringend benötigte Energie war somit wieder bezahlbar. Das Problem mit dem steigenden Strombedarf aber blieb.



Reichsbanknoten aus dem Jahre 1923

Langen verfolgte deshalb schon Anfang der 20er-Jahre eine zweigleisige Strategie: Vor Ort wurde der Ausbau des Gaswerks betrieben und auf Kreisebene zäh über die Einführung von Stromlieferungen verhandelt. Eine Beraterfirma riet zum Abschluss eines Stromlieferungsvertrages mit Offenbach. Als Großabnehmerin sicherte sich Langen so Rabatte und über die Verteilung der Energie durch ein eigenes Verteilernetz Einnahmen.

Am 9.12.1924 konnten die ersten Haushalte verkünden: „Ein Knips, und es ist helle.“ Ab Februar 1925 wurden alle 7900 Einwohner mit Strom versorgt und mit dem Slogan „Elektrizität in jedem Gerät“ umworben. Der Einsatz von Haushaltsgeräten sollte für eine stetige Auslastung sorgen.

Die Stromlieferung der Elektrizitätswerke ließ die Nachfrage nach Gas einbrechen, was die Qualität schwanken ließ. Die Abnehmer waren sauer. Diesmal schlugen Berater zukunftsweisende Veränderungen vor: Um den Gasverbrauch anzukurbeln, sollten Bürger und Bürgerinnen in einer zentral gelegenen Verkaufsausstellung über die Vielseitigkeit von Gas und über Rabatte für Mehrverbräuche beraten werden.

Entscheidend war aber der Tipp, die drei kommunalen Wirtschaftsbetriebe Wasser, Gas und Elektrizität unter einer Leitung zusammenzufassen. Ein tragfähiges Konzept, das bis heute Bestand hat.

„Mit Gas geht's besser!“ (Gas-Plakatwerbung von Georg Hoffmann, um 1928)

